

l'écaille“. Gerade die ungeflügelte Ähren- und Ährchenspindel (Fig. 6, a') aber und die zarte, die ausgerandete Spitze des Deckblattes nicht überragende Stachelspitze (Fig. 6, b') sind für den echten *Chl. iria* charakteristisch. Es ist demnach der *Cyperus paniciformis* Franch. et Sav. gleich *Chlorocyperus iria* (L.) Rikli, der *Cyperus iria* Franch. et Sav. aber eine eigene Art, die ich hier *Chlorocyperus Franchetii* benenne.

Erklärung der Abbildungen (Taf. III).

- Fig. 1. Früchte von *Rhynchospora coreana* Palla. Vergrößerung = 10.
 Fig. 2. Früchte von *Rhynchospora breviseta* Palla. Vergrößerung = 10.
 Fig. 3. Früchte von *Scirpus coreanus* Palla. Vergrößerung = 18.
 a) Frucht von der Bauchseite aus gesehen, samt den Perigonborsten.
 b) Frucht von der Rückenseite aus gesehen, nach Entfernung der Perigonborsten.
 Fig. 4. Vergrößerung = 10.
 a) Früchte von *Eriophorum coreanum* Palla.
 b) Früchte von *Eriophorum tenellum* Nutt.
 c) Früchte von *Eriophorum gracile* Koch.
 Fig. 5. *Fimbristylis crassispica* Palla.
 a) Infloreszenz, in natürlicher Größe.
 b) Früchte. Vergrößerung = 10.
 Fig. 6.
 a) Ährchenspindel von *Chlorocyperus Franchetii* Palla. Vergrößerung = 10.
 a') Ährchenspindel von *Chlorocyperus iria* (L.) Rikli. Vergrößerung = 18.
 b) Deckblatt von *Chl. Franchetii*, in der Seitenansicht. Vergrößerung = 18.
 b') Deckblatt von *Chl. iria*, in der Seitenansicht. Vergrößerung = 18.

Randbemerkungen zu Grossers Bearbeitung der Cistaceen.

Von E. Janchen (Wien).

(Mit zwei Textabbildungen.)

Die Familie der Cistaceen hat den Botanikern seit jeher wegen ihrer außerordentlichen Formenmannigfaltigkeit besondere Schwierigkeiten bereitet, wie dies schon aus der bedeutenden Zahl der in älteren Werken getrennt beschriebenen Arten, deren Zusammengehörigkeit sich später erwiesen hat, und aus der großen Verworrenheit der Synonymie zu entnehmen ist. Willkomm's monographische Bearbeitung der altweltlichen Cistaceen¹⁾, die für ihre Zeit als mustergiltig betrachtet werden konnte und deren

¹⁾ M. Willkomm, Icones et descriptiones plantarum novarum criticarum et rariorum Europae austro-occidentalis praecipue Hispaniae. Tom. II: Cistacearum orbis veteris descriptio monographica iconibus illustrata (1856).

prachtvolle Abbildungen auch für die Zukunft dauernden Wert besitzen werden, ist in systematischer Beziehung doch schon als etwas veraltet zu betrachten. Um so mehr war es mit Freuden zu begrüßen, daß die Familie in Englers Pflanzenreich durch Grosser eine gewissenhafte und den modernen Anschauungen Rechnung tragende Bearbeitung erfuhr¹⁾. Wie sehr ich die Arbeit Grossers schätze und würdige, habe ich auch bereits an anderen Stellen zum Ausdruck gebracht. Da ich jedoch bezüglich der Behandlung der um *Helianthemum canum* (L.) Baumg. und um *Hel. nummularium* (L.) Dunal sich gruppierenden Formenkreise mit Grosser nicht einverstanden sein konnte, sah ich mich zur Abfassung einiger darauf bezüglichen Publikationen veranlaßt²⁾. Im Laufe der Arbeiten habe ich gesehen, daß Grossers Monographie auch noch in einzelnen anderen Punkten kleiner Ergänzungen und Richtigstellungen bedarf, die sich meist nur auf nomenklatorische Dinge beziehen und wovon ich einiges bereits gelegentlich erwähnt habe. Gleichwohl scheint es mir nicht überflüssig, bevor ich meine Arbeiten über Cistaceen ganz abschließe, im nachstehenden eine kurze Zusammenstellung jener Punkte zu geben, in denen ich nomenklatorisch von Grosser abweichen muß oder wo ich zu seiner Arbeit ergänzende und berichtigende Bemerkungen zu machen habe. Ich glaube dadurch der Arbeit Grossers keinerlei Eintrag zu tun, sondern nur ihre praktische Benützbarkeit zu erhöhen. Auf irgendwelche Vollständigkeit machen die nachstehenden Zeilen keinen Anspruch, da ich mich vorwiegend nur mit den österreichisch-ungarischen Arten beschäftigt habe und da ich nicht darauf ausgehe, Abweichungen herauszuklügeln, sondern nur das zusammenstelle, was mir gelegentlich untergekommen ist.

Seite 13. In der Synonymie von *Cistus albidus* L. ist hinzuzufügen *Cistus tomentosus* Lam., Fl. franç., III (1788), pag. 168; ferner soll es heißen *Cistus vulgaris* δ . *sessilifolius* Spach, anstatt „*sessiliflorus*“.

Seite 14. Aus der Synonymie von *Cistus villosus* L. ist der mit ? angeführte *Cistus tomentosus* Lam. zu streichen.

Seite 15. *Cistus villosus* var. β . *eriocephalus* (Viv.) Gross. ist nach meiner Ansicht in zwei Varietäten (oder Formen) zu zerlegen

¹⁾ W. Grosser, Cistaceae, in A. Engler, Das Pflanzenreich, Regni vegetabilis conspectus (1903).

²⁾ E. Janchen, *Helianthemum canum* (L.) Baumg. und seine nächsten Verwandten, in Abhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. Wien (1907); wird im folgenden als „*Hel. can.*“ zitiert.

Derselbe, Zur Nomenklatur des gemeinen Sonnenröschens, in Österr. botan. Zeitschr. (1908).

Derselbe, Die Cistaceen Österreich - Ungarns, in Mitteil. d. Naturw. Vereines a. d. Univ. Wien (1909); wird im folgenden als „*Cist. Öst.-Ung.*“ zitiert.

in *villosus* (L.) mh. und *incanus* (Spach) Freyn. Vgl. Cist. Öst.-Ung., pag. 15, 16.

Seite 17. In der Synonymie von *Cistus monspeliensis* L. ist hinzuzufügen *Cistus affinis* Bertol. apud Guss., Flor. Sic. prodr., II (1828), pag. 12.

Seite 21. In der Synonymie von *Cistus populifolius* L. ist hinzuzufügen *Cistus latifolius* Sweet, Cistineae (1825—1830), tab. 15.

Seite 22. In der Synonymie von *Cistus populifolius* \times *salvifolius* soll es heißen *Cistus acutifolius* Sweet, anstatt „*acuminatus*“.

Seite 25. *Cistus rosmarinifolius* Pourr. hat, wie schon Pau¹⁾ auseinandergesetzt hat, auch nach meiner Ansicht den Namen *Cistus Libanotis* L. zu führen; denn dieser Name bezieht sich nach Linné's Beschreibung in Spec. plant., ed. 2, I (1762), pag. 739, sicher nicht auf *Halimium Libanotis* Lge., sondern auf *C. rosmarinifolius* Pourr. = *C. Clusii* Dunal. Dies beweisen die Worte: „*floribus umbellatis* *Folia marginibus baseos hirsuta* *Floribus aliquot, albis. Calyces* *viscidi*“. Von den bei Linné angeführten Synonymen dürfte mindestens das Bauhinsche „*Cistus Ledon angustis foliis*“ ebenfalls hieher gehören. Die in Linné's Herbar in der Linnean Society zu London unter dem Namen *Cistus Libanotis* aufbewahrte sehr mangelhafte Pflanze (vgl. Abb. 1) läßt wenigstens so viel mit Sicherheit erkennen, daß sie nicht *Halimium Libanotis* Lge. ist, sondern entweder *Cistus rosmarinifolius* Pourr. oder aber *Halimium umbellatum* (L.) Spach. Die Mitteilung, welche mir Herr B. D. Jackson, General-Sekretär der Linnean Society, über die Kelchbehaarung des Herbarexemplares zu machen die Güte hatte: „*The hirsute covering of the calyx of „C. Libanotis“ is mostly towards the apex, from a base practically glabrous*“, spricht mehr für das letztere; da diese Pflanze jedoch von Linné unter dem Namen *Cistus umbellatus* als eigene Art beschrieben wurde, so kann er mit dem Namen *Cistus Libanotis* nur den *Cistus rosmarinifolius* gemeint haben.

Seite 36. In der Synonymie von *Halimium ocymoides* (Lam.) Willk. et Lge. ist hinzuzufügen *Cistus heterophyllus* Amo, Flora fanerog. Iber., VI (1873), pag. 350.

Seite 37. In der Synonymie von *Halimium alyssoides* (Lam.) Gross. ist hinzuzufügen *Cistus occidentalis* Amo, Flora fanerog. Iber., VI (1873), pag. 352.

Seite 38. In der Synonymie von *Halimium lasianthum* (Lam.) Gross. ist hinzuzufügen *Cistus eriocephalus* Amo, Flora fanerog. Iber., VI (1873). pag. 355.

¹⁾ Vgl. die auch sonst beachtenswerte Besprechung der Grosserschen Arbeit durch C. Pau in Boletín de la Sociedad Aragonesa de ciencias naturales, tomo III (1904).

Seite 39. In der Synonymie von *Halimium atriplicifolium* (Lam.) Spach ist zu ergänzen: *Helianthemum atriplicifolium* Pers., Syn., II (1807), pag. 76.



Abb. 1. Der „*Cistus Libanotis*“ des Linné-Herbars. Etwa $\frac{2}{3}$ der natürlichen Größe. Nach einer von der Linnean Society in London zur Verfügung gestellten Photographie.

Seite 39. In der Synonymie von *Halimium halimifolium* (L.) Willk. et Lge. ist zu ergänzen: *Helianthemum halimifolium*

Pers., Syn., II (1807), pag. 75; ferner ist hinzuzufügen: *Cistus lepidotus* Amo, Flora fanerog. Iber., VI (1873), pag. 357, und *Cistus multiflorus* Amo, Flora fanerog. Iber., VI (1873), pag. 359.

Seite 42. In der Synonymie von *Halimium umbellatum* (L.) Spach ist hinzuzufügen *Cistus angustifolius* Salisb., Prodr. stirp. hort. Chap. All. (1796), pag. 368 [ex. Ind. Kew.]; ferner ist bei f. 2. *verticillatum* (Brot.) Willk. hinzuzufügen *Helianthemum umbellatum* β. *verticillatum* Pers., Syn., II (1807), pag. 76, und *Helianthemum verticillatum* Link, Handb. z. Erk. d. Gew., II (1831), p. 365.

Seite 43. *Halimium „Libanotis* (L.) Lge.“ kann gemäß dem früher bei *Cistus rosmarinifolius* Gesagten nicht diesen Namen führen, da *Cistus Libanotis* Linné nicht hierher, sondern zu dem früher besprochenen *Cistus* gehört. Auch auf *Cistus Libanotis* Brotero läßt sich keine gültige Kombination begründen, da dieser nur eine Umdeutung des Linnéschen Namens und nicht eine neu aufgestellte Gruppe ist. Erst *Helianthemum Libanotis* Willdenow ist ein nach meiner Ansicht einwandfreier Name und daher bezeichne ich die in Rede stehende Art als *Halimium Libanotis* (Willd.) Lge. Die Umnennung in *Halimium commutatum* Pau halte ich demgemäß für nicht notwendig.

Seite 46 und 47. Die neuen Kombinationen *Halimium Pringlei* (Wats.) Gross. und *Halimium glomeratum* (Lag.) Gross. hat Grosser bereits in einer Arbeit Loeseners in Bull. herb. Boiss., 2. sér., III, nr. 3 (März 1903) veröffentlicht. In der Synonymie von *Halimium glomeratum* (Lag.) Grosser ist hinzuzufügen *Helianthemum mexicanum* Steudel, Nomencl. bot., ed. 2. I (1841), pag. 735.

Seite 51. In der Synonymie von *Halimium canadense* (L.) Gross. ist hinzuzufügen die auf *Helianthemum ramuliflorum* Michx. gegründete, daher wohl ebenfalls mit ? zu versehende Kombination *Cistus ramuliflorus* Poir., Encycl. méth., bot., suppl., II (1811), pag. 274.

Seite 52. *Tuberaria melastomatifolia* (Spach) Gross. kann nach den neuen Nomenklaturregeln diesen Namen nicht führen, da einem jüngeren Artnamen vor einem älteren Varietättnamen der Vorzug gebührt. Da der Name *Tuberaria perennis* Spach, als von Anfang an ganz unzusammenhängende Bestandteile umfassend, auszuschalten ist, so hat der Name *Tuberaria vulgaris* Willk. in Kraft zu treten.

Seite 56. Die Kombination *Tuberaria guttata* wurde zuerst aufgestellt von Fourreau in Ann. Soc. Linn. Lyon, nouv., sér., XVI (1868), pag. 340; vgl. auch Cist. Öst.-Üng., pag. 23 ff. Aus der Synonymie von *Tuberaria guttata* sind zu streichen *Cistus punctatus* Willd. und *Cistus sampsuchifolius* Sims; der erstere Name gehört zu *Helianthemum salicifolium* (L.) Mill.,

der letztere wahrscheinlich zu *Hel. nummularium* (L.) Dunal. Hinzuzufügen ist *Helianthemum serratum* Mérat, Nouv. fl. Paris (1812), pag. 206.

Seite 57. *Tuberaria guttata* var. γ . *Breweri* (Planch.) Gross. ist aus nomenklatorischen Gründen als var. [oder f.] *cinerea* (Willk.) mh. zu bezeichnen.

Seite 57. Zu *Tuberaria guttata* var. δ . *plantaginea* (Willd.) Gross. gehört höchstwahrscheinlich (nach Willkomm sicher) das Synonym *Cistus lanceolatus* Vahl, Symb. bot., II (1791), pag. 62.

Seite 57. In der Synonymie von *Tuberaria incospicua* (Thib.) Willk. ist hinzuzufügen *Cistus inconspicuus* Poir., Encycl. méth., bot., suppl., II (1811), pag. 278.

Seite 59. *Tuberaria praecox* (Salzm.) Gross. halte ich nicht für eine selbständige Art, sondern ziehe ich als f. *micropetala* (Willk.) mh. zu *Tuberaria guttata* (L.) Fourreau; vgl. auch Cist. Öst.-Ung., pag. 27.

Seite 61. Der erste nachlinnéische Autor des Gattungsnamens *Helianthemum* ist meines Wissens Boehmer in Ludwig, Defin. gen. plant., ed. auct. et emend. (1760), pag. 310.

Seite 63. In der Synonymie von *Helianthemum lavandulifolium* Mill. ist hinzuzufügen *Cistus Thibaudii* Poir., Encycl. méth., bot., suppl., II (1811), pag. 277, und *Helianthemum erectum* Bubani, Fl. Pyren., III (1901), pag. 139.

Seite 64. Für *Helianthemum ruficomum* (Viv.) Gross. ist zu setzen *Hel. ruf.* (Viv.) Spreng., Syst. veget., II (1825), pag. 589.

Seite 67. Für *Helianthemum tunetanum* Coss. et Kralik ist zu setzen *Hel. crassifolium* Pers., Syn., II (1807), pag. 78. In der Synonymie ist hinzuzufügen *Cistus crassifolius* Poir., Encycl. méth., bot., suppl., II (1811), pag. 277.

Seite 69. Als Autor von *Hel. pilosum* ist, den neuen Nomenklaturregeln entsprechend, nicht (L.) Benth., sondern (L.) Lam. et DC. in erweitertem Sinne zu setzen.

Seite 71. In der Synonymie von *Helianthemum pilosum* f. 5. *racemosum* (L.) Gross. ist hinzuzufügen *Hel. racemosum* Pers., Syn., II (1807), pag. 79 [excl. syn. Cavan.!).

Seite 71. Für *Helianthemum appeninum* (L.) Lam. et DC. ist zu setzen *Hel. apenninum* (L.) Mill. Über die Synonymie dieser Art einschließlich ihrer Formen vgl. auch Cist. Öst.-Ung., pag. 33.

Seite 72. Die Formen 1. *polifolium* (L.) Gross. und 2. *pulverulentum* (Thuill.) Gross. wurden von C. K. Schneider, Handb. d. Laubholzk., II, pag. 351 (1909) aus nomenklatorischen Gründen in *a. oblongifolium* (Koch) C. K. Schn. und var. *b. angustifolium* (Koch) C. K. Schn. umgenannt.

Seite 73. *Helianthemum apenninum* f. 5. *roseum* (Jacq.) Gross. betrachte ich als eine eigene Art, *Hel. roseum* (Jacq.) Lam. et DC.

- Seite 74. In der Synonymie von *Helianthemum sulphureum* Willd. ist hinzuzufügen *Cistus sulphureus* Steudel, Nomencl. bot., ed. 1 (1821), pag. 201.
- Seite 78. Als Autor von *Helianthemum glaucum* auch in Grossers sehr erweitertem Umfang ist, den neuen Nomenklaturregeln entsprechend, nicht (Cav.) Boiss., sondern (Cav.) Pers. zu setzen. Übrigens ist nach meiner Ansicht die Art in mehrere zu zerlegen, Grossers var. α . aber überhaupt zu *Hel. nummularium* (L.) Dunal und zu *Hel. tomentosum* (Scop.) Spreng. zu ziehen, vgl. Cist. Öst.-Ung., pag. 39, 40. Grossers var. δ . und var. ϵ . haben, als Arten betrachtet, *Hel. glaucum* (Cav.) Pers. (sensu stricto) und *Hel. albiflorum* (Boiss.) mh. zu heißen.
- Seite 81 ff. Über die systematische Gliederung und die Nomenklatur der Arten, die Grosser als *Helianthemum Chamaccistus* Mill. zusammenfaßt, vgl. Cist. Öst. Ung., pag. 36 ff. Hier soll nur auf wenigens aufmerksam gemacht werden. Für die Sammelart im Umfange Grossers verwendet C. K. Schneider, Handb. d. Laubholzk., II, pag. 351 (1909) den Namen *Hel. nummularium* (L.) Dunal in erweitertem Sinne. Den Namen von Grossers Subsp. 1. „*barbatum* (Lam.) Gross.“ halte ich für anfechtbar, da mir die Bedeutung von *Cistus barbatus* Lam. nicht hinlänglich sichergestellt zu sein scheint. Die Verwendung des Namens „*serpyllifolium* (Crantz)“ für Grossers Var. β . erscheint mir schon aus dem Grund als unzulässig, weil *Cistus serpyllifolius* Crantz nicht eine neu aufgestellte Art, sondern nur eine Umdeutung des *Cistus serpyllifolius* Linné ist, der nicht hierher gehört; vgl. *Hel. can.*, pag. 57. Zu Grossers Subsp. 2. *nummularium* (Mill.) Gross., bzw. deren Var. α . „*tomentosum* (Scop.) Gross.“ gehört das beachtenswerte Synonym *Cistus nummularius* Linné, dagegen gehört *Cistus tomentosus* Scop. nicht hierher, sondern zu Grossers var. β . *Scopolii* (Willk.) Gross., vgl. diesbezüglich Österr. botan. Zeitschr., LVIII (1908), Nr. 10 u. 11 (Zur Nomenkl. d. gem. Sonnenröschens). Die Var. *hercegovinum* Beck gehört nicht in den Formenkreis von Grossers Subsp. 2., sondern in jenen von Grossers Subsp. 1., u. zw. zu oder in unmittelbare Nähe von *glaucescens* Murbeck. Die wildwachsenden „Varietäten“ der Grosserschen Sammelart *Chamaccistus* betrachte ich sämtlich als Arten, und es haben dieselben dann folgende Namen zu führen: die Var. α . β ., γ . u. δ . der Subsp. 1. *Hel. hirsutum* (Thuill.) Mérat, *Hel. nitidum* Clem., *Hel. arcticum* (Grosser) mh., *Hel. grandiflorum* (Scop.) Lam. et DC., die Var. α ., β . u. γ . der Subsp. 2. *Hel. nummularium* (L.) Dun., *Hel. tomentosum* (Scop.) Spreng., *Hel. pyrenaicum* mh. Alles nähere vgl. in Cist. Öst.-Ung.
- Seite 87. *Helianthemum Chamaccistus* \times *glaucum* Grosser betrachte ich als eine auf beiden Blattflächen filzige Form von

- Hel. tomentosum* (Scop.) Spreng., *Hel. stabianum* Ten. als eine ebensolche Form von *Hel. nummularium* (L.) Dun., vgl. Cist. Öst.-Ung., pag. 40, 47, 51.
- Seite 87. In der Synonymie von *Helianthemum asperum* Lag. möchte ich hinzufügen den in Herbarbestimmungen ziemlich häufig vorkommenden, aber, wie es scheint, nirgends gültig publizierten Namen *Hel. scariosum* Duf.
- Seite 90. Für *Helianthemum hirtum* (L.) Pers. ist zu setzen *Hel. hirtum* (L.) Mill., Gard. dict., ed. 8 (1768), nr. 14. In der Synonymie ist hinzuzufügen *Cistus teretifolius* Poir., Encycl. méth. bot., suppl. II (1811), pag. 279.
- Seite 94. In der Synonymie von *Helianthemum canariense* (Jacq.) Pers. ist hinzuzufügen *Fumana canariensis* Rafin., Sylva Tellur. (1838), pag. 132 [ex Ind. Kew.].
- Seite 95. In der Synonymie von *Helianthemum kahiricum* Del. ist hinzuzufügen *Cistus kahiricus* Steudel, Nomencl. bot., ed. 1 (1821), pag. 200.
- Seite 101. In der Synonymie von *Helianthemum ledifolium* (L.) Mill. ist hinzuzufügen *Hel. lanuginosum* Spreng., Syst. veget., II (1825), pag. 589.
- Seite 103. Als Autor von *Helianthemum lasiocarpum* ist „Desf. apud Willk.“ oder kurz „Desf.“, nicht aber „Willk.“ zu setzen.
- Seite 104. Über die vollständige Synonymie von *Helianthemum salicifolium* (L.) Mill. vgl. Cist. Öst.-Ung., pag. 30. Hieher und nicht zu *Tuberaria guttata* (L.) Fourr., wie vielfach fälschlich angegeben wird, gehören auch die Namen *Cistus punctatus* Willd. und *Helianthemum punctatum* Pers. Bei der Verbreitungsangabe von *Helianthemum salicifolium* (Cist. Öst.-Ung., p. 32) ist einzufügen: Südtirol: S. Pietro bei Nomi (nach Murr).
- Seite 105. In der Synonymie von *Helianthemum salicifolium* var. *β. intermedium* (Thib.) Gross. ist hinzuzufügen *Cistus intermedium* Poir., Encycl. méth. bot., suppl., II (1811), pag. 278.
- Seite 106. In der Synonymie von *Helianthemum retrofractum* Pers. ist hinzuzufügen *Cistus retrofractus* Poir., Encycl. méth. bot., suppl., II (1811), pag. 278.
- Seite 109. Für *Helianthemum nummularium* (Cav.) Gross. ist *Hel. paniculatum* Dunal [amplif. Willk.] zu setzen, da erstens *Cistus nummularius* Cavan. keine neu aufgestellte Spezies ist, sondern nur eine Umdeutung von *Cistus nummularius* Linné, und da zweitens *Hel. nummularium* (L.) Dunal für eine andere Art als gültiger Name zu Recht besteht.

(Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [059](#)

Autor(en)/Author(s): Janchen Erwin Emil Alfred

Artikel/Article: [Randbemerkungen zu Grossers Bearbeitung der Cistaceen. 194-201](#)